

## Kaffee organico 2022

Was erwartet uns demnächst für ein Kaffee, wenn die aktuelle Ernte letztendlich im Spätsommer eintreffen wird? Willmer, einer der „catadores“, der Verkoster, ist mehr als zuversichtlich. Bislang sind von den über 600 Kleinproduzenten von Soppexcca in Jinotega ca. 70% der Ernte eingebracht. Je nach Höhenlage geht diese noch bis Ende Januar, die Nass- und Trockenverarbeitung schließt sich an, bevor der Kaffee dann verschifft wird. Er berichtet von einer Punktezahl von 83, was auf eine sehr gute Qualität, feine Aromen (Schokolade und Zitrone) und einen balancierten Körper hinweist. Wir dürfen uns also auf einen neuen sehr guten „Jahrgang“ freuen.

Fatima Ismael, als Geschäftsführerin hat neben der Qualität noch andere Punkte im Blick. „Heinz wir haben schwierige Zeiten hinter uns: Der Corona-Virus hat auch unser Leben schwer beeinflusst, zwei unserer Produzenten und ein Arbeiter sind gestorben, dann kamen die Hurikans, die den Pflanzungen und der Infrastruktur schwer zugesetzt haben.“ Zum Glück konnten wir die Schäden, auch mit eurer Unterstützung vor der Ernte beheben. Was uns trotz der gestiegenen Kaffeepreise auf dem Weltmarkt zu schaffen macht sind die stark gestiegenen Lebenshaltungs- und Produktionskosten. So bezahlen wir den Pflückern aktuell 65 Cordoba (2 Dollar) pro „latta“ (Korb) und damit fast das doppelte der vergangenen Jahre.



Anna-Maria und Sra. Chavarria sind als Kleinproduzentinnen und socias der Kooperative Julio Hernandez in Corinto Finca über das Wiedersehen nach drei Jahren hochofret.

Sie sind stolz, dass in ihrer Kooperative 60% der Besitztitel in Frauenhand sind, eine außergewöhnliche Situation in diesem noch immer männerdominierten Land. Mit zwei und drei Manzanas gehören sie zu den flächenmäßig kleineren Produzenten von Soppexcca. Sie bauen jedoch neben Kaffee auch Grundnahrungsmittel für ihre Familien an und haben ihre Fincas diversifiziert, was ihnen bei den gestiegenen Lebensmittelpreisen natürlich zu gute kommt.



Was ihnen ganz besonders am Herzen liegt sind jedoch die Zukunftschancen der Jugendlichen ihres Kooperationsverbandes. Bislang haben keine Jugendlichen aus dem Kaffeesektor ihre Heimat verlassen. Die Bildungsarbeit von Soppexcca trägt dazu sicher wesentlich bei: Ein Baustein ist das Stipendiatenprogramm, das im neuen Schuljahr 29 StipendiatInnen durch eine monatliche Unterstützung den Abschluss der secundaria, oder eines Studiums ermöglicht.

Dieses Programm wird seit Jahren durch den Heidelberger Partnerschaftskaffee finanziert und durch die Mitarbeiterin Liliam betreut. Eine dieser Stipendiatinnen ist Yeisy, 18 Jahre alt. Sie lebt mit ihrer Familie in der Gemeinde El Salto auf 1200m Höhe und ist gerade mitten in der Kaffeeernte. Über ihre Familie, und Pläne dann mehr im nächsten Rundbrief.

